

# Autobahn? Nur mit chinesischer Mauer!

Protest gegen Autobahnpläne - Hohe Lärmschutzwand wäre nötig



Dirk Holm (l.) und Michael Eicks protestieren gegen die BSU-Pläne, weil sie nicht daran glauben, dass eine Autobahn eine Verkehrsentslastung für den Stadtteil sein kann. BSU-Staatsrat Dr. Hugo Winters (l.) blieb trotz der Proteste überaus gelassen.

Fotos: ad



ANGELA DIETZ, WILHELMSBURG

Die Pläne der Stadtentwicklungsbehörde (BSU) zur Verlegung der Wilhelmsburger Reichsstraße (B4/75) an die westliche Seite der Bahntrassen sorgen weiter für Unruhe im Stadtteil. Der Sitzungsraum im Bürgerhaus platzte aus allen Nähten, als BSU-Staatsrat Dr. Stephan Hugo Winters den Planungsstand jetzt beim IBA-Beteiligungsgremium referierte.

Rund 100 Besucher zeigten mit Transparenten und Schildern deutlich ihren Protest gegen die Autobahnpläne.

Neue Fakten nannte der Staatsrat nicht. Man sei mit dem Bund und der Bahn im Gespräch. Haupt-Ziel der Verlegung: die Trassenbündelung und dadurch weniger Zerschneidung des Stadtteils. So würden sich die Bedingungen für die IBA-Pläne zur neuen Mitte und für den Park der Internationalen Gartenschau (IGS) deutlich verbessern. „Außerdem würden heutige Standards die Lärmbelastung deutlich verringern“, so Winters. Seiner Ansicht nach sei es doch egal, ob Autobahn oder Bundesstraße, die Straße würde Eins zu Eins ersetzt, für bis zu 50.000 Fahrzeuge.

Den Kritikern vom Verein Zukunft Elbinsel ist es hingegen gar nicht egal, sie befürchten im Falle einer neuen Autobahn noch mehr Verkehr, der

durch den Stadtteil braust. „Weitere Autobahnen sind auf der Elbinsel politisch nicht durchsetzbar“, so Vereinsvertreter Manuel Humburg. Die Knackpunkte: Der von Süden kommende überregionale Verkehr würde dann nicht mehr auf der A1 oder der A7 in die Innenstadt oder in den Hafen fahren, sondern über die neue Autobahn. In einigen Abschnitten müsste diese bis zu acht Meter über das Gelände geführt werden. „Dort kann nur eine acht bis zehn Meter hohe Wand, wie die chinesische Mauer, vor Lärm schützen“, glaubt Humburg. Die BSU geht von bis zu fünf Metern aus.

Während Staatsrat Winters in der Verlegung viel Positives für den Stadtteil sah, fordert Zukunft Elbinsel den Rückbau der Reichsstraße und ein Verkehrsgesamtkonzept für Hamburgs Süden inklusive Hafenverkehr.